

Anfrage des Stadtverordneten Thomas Eusterfeldhaus vom 22.10.2014 zur Aktion „Vorsicht Toter Winkel“ der Landesverkehrswacht

hier: Stellungnahme des ESB

Die Anfrage bezieht sich auf die Stadtbusse. Der ESB beantwortet die Anfrage analog für den eigenen bzw. den gesamtstädtischen Fuhrpark (u.a. Müllfahrzeuge).

1.) Der ESB setzt den Schwerpunkt beim Thema „Toter Winkel“ auf die Unterstützung der LKW-Fahrer. So sind große LKW mit speziellen Spiegeln zur Reduzierung des toten Winkels ausgestattet, teilweise zusätzlich mit Kameras (u.a. bei Seitenlader-Fahrzeuge). Ferner werden regelmäßig Fahrerschulungen durchgeführt.

2.) Aus Sicht des ESB wird die Wirkung der Aufkleber gering eingeschätzt. Dieses hängt mit der Reizüberflutung zusammen, die auch für den öffentlichen Verkehrsraum gilt (Schilder, Werbung, Fahrzeugbeklebung, eigenes Handy etc.). Effektiver wird es sein, Kinder und Jugendliche im Rahmen der Verkehrsschulung konkret mit dieser Problematik vertraut zu machen.

3.) Der ESB hat Aufkleber bestellt und wird ausgewählte Fahrzeuge damit ausstatten. Auch wenn durch die Aufkleber kein Unfall unmittelbar/direkt vermieden werden sollte, trägt die Aktion zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer bei. Auf diesem Weg wird die Thematik noch einmal in die Öffentlichkeit gebracht.

gez. Jacobs